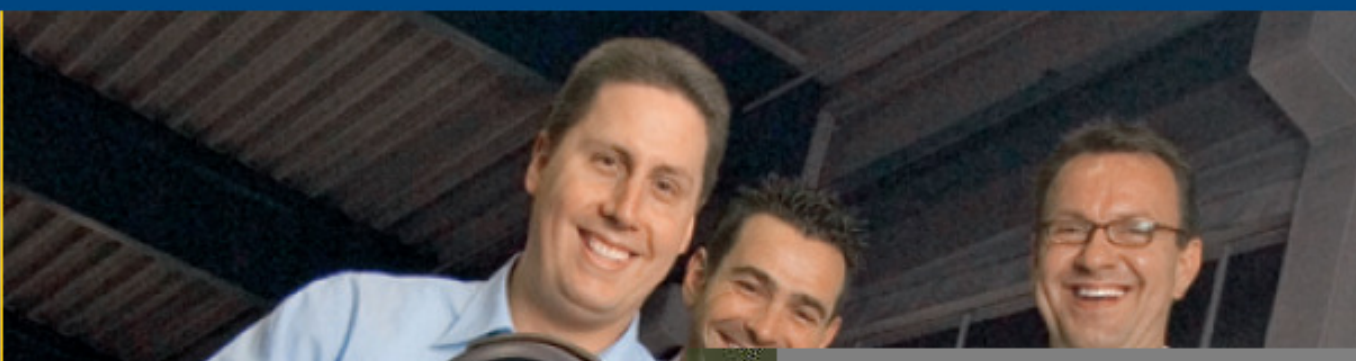


Ausgabe 2

2007

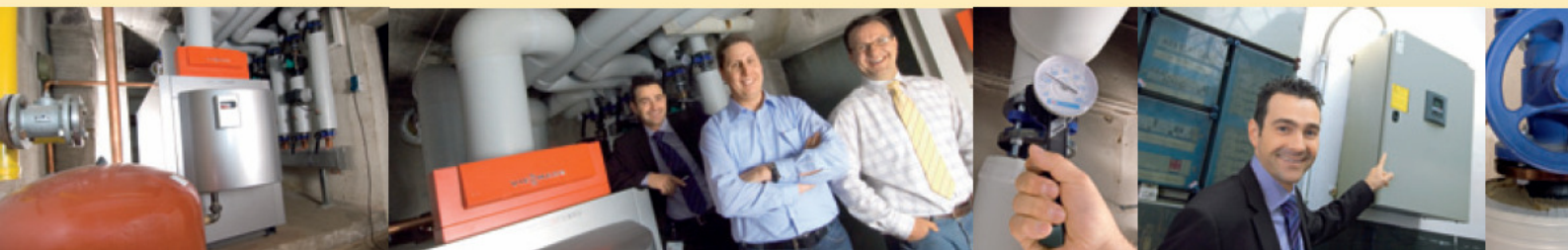
# ener*vision*

Informationen für Geschäftskunden der Stadtwerke Bielefeld



Wärme-Contracting senkt die Betriebskosten – Rund-um-Komfort für Geschäftskunden der Stadtwerke Bielefeld

# Gustav Steinmeier: Die wohltemperierte Werkstatthalle



**Eigentlich wollte Geschäftsführer Jörg Steinmeier über die Gaslieferung verhandeln. Doch das Gespräch mit Geschäftskundenberater Carsten Funk sollte das Ende einer betagten Heizung bedeuten. Die Hallen der Gustav Steinmeier GmbH & Co. KG erwärmt jetzt eine Contracting-Anlage der Stadtwerke Bielefeld. Sie beweist, dass Wärmeversorgung viel mehr ist als ein günstiger Preis.**

Steinmeier, das ist eine Kfz-Werkstatt im Großformat, spezialisiert auf Busse und schwere Lkw. Knapp die Hälfte der insgesamt 5.500 Quadratmeter Hallenfläche muss beheizt werden, hinzu kommt der Bedarf an Warmwasser. Die Wärmeenergie ist also ein wichtiger Kostenfaktor, und so nutzten Jörg Steinmeier und Carsten Funk ihren Termin für eine Bestandsaufnahme im Heizungskeller. Eine 400-kW-Anlage versah dort ihren Dienst – seit 1976. »Das Modell war damals ein Spitzenprodukt, doch aus heutiger Sicht arbeitete die Anlage ineffizient«, berichtet Steinmeier. »Und weil die Fachleute bei einer Begehung Undichtigkeiten am Kessel feststellten, war uns klar, dass ein Austausch dringend nötig ist.«

## Investition oder Contracting?

Bei Steinmeier wurde bereits ein Jahr zuvor im Contracting eine Blindstrom-Kompensationsanlage installiert, und so kam dieses partnerschaftliche Modell auch für die Wärmeversorgung

schnell ins Blickfeld. Hans Hartung, Experte aus dem Bereich Marketing und Energiedienstleistungen, erinnert sich: »Nach der Konzeption einer neuen Brennkesselanlage holten wir ein Angebot beim Heizungsbauer unseres Kunden ein und entwickelten ein individuelles Wärmeservice-Modell.«

Das überzeugte Steinmeier: »Wir hatten ja bereits gute Erfahrungen mit dem Contracting, und uns hat neben den wirtschaftlichen Vorteilen die Transparenz des Angebots gefallen.«

Also übernahmen die Stadtwerke Bielefeld die Investition und den Betrieb der kompletten Anlage, auch Wartung und Reparaturen fallen in die Verantwortung des Energiedienstleisters. Während der zehnjährigen Vertragslaufzeit bekommt Steinmeier zuverlässig Wärme, deren Preis sich aus einem Grund- und einem verbrauchsabhängigen Arbeitspreis zusammensetzt. »Das Contracting bietet uns technisch und finanziell ein Höchstmaß an Sicherheit. Ein weiterer Vorteil: Wir konnten mit dem Installations-

Oben: Carsten Funk (Geschäftskundenmanagement) an der Blindstrom-Kompensationsanlage

Linke Seite: Die neue Heizungsanlage;

Gruppenfoto (von links): Carsten Funk, Jörg Steinmeier und Hans Hartung (Marketing und Energiedienstleistungen)

betrieb unseres Vertrauens zusammenarbeiten. « Die Stadtwerke Bielefeld gehen übrigens auch bei der Produktauswahl auf Kundenwünsche ein, wie Hans Hartung versichert: »Grundsätzlich sind wir herstellerneutral, setzen aber unbedingt auf hohe Qualität und bestmögliche Effizienz.«

So ist es beim Contracting für Steinmeier gelungen, die Nennleistung auf 285 kW zu senken. Bessere Brenn- und Regelungstechnik sowie ein energiesparender Warmwasserspeicher vermindern den Gasverbrauch um 25 Prozent – bei gleicher Wärmeleistung für den Kunden und zum Vorteil der Umwelt.

## Fahrzeugexperten mit Tradition

Die Gustav Steinmeier GmbH & Co. KG wurde 1924 von Jörg Steinmeiers Urgroßvater in Altenhagen gegründet. Der machte sich damals als Konstrukteur und Hersteller von Motorrädern der Marke »Tempo« einen Namen; ein Exemplar von einst 20 gebauten Maschinen ist noch in Familienbesitz und ziert die Titelseite dieser Ausgabe. Heute ist das Unternehmen am gleichen Standort ein führender Dienstleister für Lkw- und Busflotten. 53 Mitarbeiter warten und reparieren alle Fabrikate. Fachleute für Kfz-Technik, Mechatronik, Rahmenrichten und Karosseriebau arbeiten Hand in Hand. Zu den Kunden gehören z. B. die Stadt Bielefeld und die Bundeswehr. Und wenn die Profis von Arminia Bielefeld zum Auswärtsspiel reisen, hat Steinmeiers Team den Mannschaftsbus auf Herz und Nieren geprüft.